



Bemühungen um Papst-Audienz des IRK-Vertreters Beckh

30. April 1964

Einzelinformation Nr. 360/64 über Bemühungen um eine Papst-Audienz des IRK-Vertreters *Beckh* in der Passierscheinfrage

Quelle

BStU, MfS, ZAIG 837, Bl. 45–46 (6. Expl.).

Serie

Informationen.

Verteiler

Ulbricht, Honecker, Stoph, KGB Karlshorst – MfS: HV A VII, Ablage.

Vermerk

Unter dem Titel: »Quelle: HA XX v. 25.4.1964«.

Zuverlässig wurde über interne Gespräche zwischen Erzbischof *Bengsch*¹ und dem Chefdelegierten des Internationalen Roten Kreuzes für Osteuropa Georg *Beckh*² bekannt, dass sich beide um eine Papst-Audienz für Beckh in der Passierscheinfrage³ bemühen wollen. Die bisherigen Gespräche Beckhs mit Vertretern der Bonner Regierung und des Westberliner Senats seien ohne Ergebnis geblieben. Beckh und Bengsch seien gemeinsam der Auffassung, dass sowohl die Kirche als auch das IRK ein moralisches Recht hätten, auf die Erreichung von Erfolgen für eine Dauerlösung in der Passierscheinfrage Einfluss zu nehmen.

Bei Gewährung einer Papst-Audienz soll Beckh den Papst über den Stand der Passierscheinverhandlungen informieren und über den westlichen Standpunkt mit der Zielsetzung Aufklärung geben, den Papst zu einer unmittelbaren oder mittelbaren Hilfe anzuregen. Bengsch habe noch keine klare Vorstellung, wie der Papst reagieren wird. Er sei aber der Meinung, dass eine Einflussnahme des Papstes auf die Bonner Regierung die Passierscheinverhandlungen und den Abschluss einer Dauerregelung begünstigen könnte.

Als Vermittler für die Papst-Audienz soll durch Bengsch der Erzbischof *Schäufele*⁴ vom Erzbistum Freiburg/Breisgau eingeschaltet werden. Bengsch nehme an, dass Schäufele als Protektor des westdeutschen Caritas-Verbandes und seiner damit verbundenen Zusammenarbeit mit dem IRK die Notwendigkeit einer Papst-Audienz bei den vatikanischen Behörden am besten begründen kann. Als Terminvorschlag für die Audienz ist der 10. bis 12.5.1964 vorgesehen.

Die Information darf im Interesse der Sicherheit der Quelle nicht publizistisch ausgewertet werden.

1

Alfred Kardinal Bengsch, Jg. 1921, katholischer Priester, 1961 Bischof, 1962 Erzbischof von Berlin, Teilnahme am Zweiten Vatikanischen Konzil, 1967 Kardinal.

2

Herbert-Georges Beckh, Jg. 1904, Delegierter des IRK für Europa.

3

Zwischen der Regierung der DDR und dem Senat von Westberlin wurde erstmals am 17.12.1963 eine Vereinbarung über die Ausgabe von Passierscheinen für Bürgerinnen und Bürger mit dem ständigen Wohnsitz in Westberlin für den Besuch des Ostsektors der Stadt für den Zeitraum vom 19.12.1963 bis zum 5.1.1964 getroffen. Allerdings erlaubte das Passierscheinabkommen ihnen zwar den Besuch im Osten, den Ostberlinerinnen und Ostberlinern blieb der Weg nach Westen aber auch weiterhin versperrt. Vgl. Alisch, Steffen: Berlin ↔ Berlin. Die Verhandlungen zwischen Beauftragten des Berliner Senats und Vertretern der DDR-Regierung zu Reise- und humanitären Fragen 1961–1972. Berlin 2000 (Arbeitspapiere des Forschungsverbundes SED-Staat; 31/2000); Huhn, Eckart: Die Passierscheinvereinbarungen des Berliner Senats mit der Regierung der DDR 1963 bis 1966. Deutsch-Deutsche Verhandlungen zur Überwindung der politischen Sprachlosigkeit und der Milderung menschlicher Härten als Folge des Mauerbaus. Ludwigsfelde 2011; Kunze, Gerhard: Grenzerfahrungen. Kontakte und Verhandlungen zwischen dem Land Berlin und der DDR 1949–1989. Berlin 1999 (Studien des Forschungsverbundes SED-Staat an der Freien Universität Berlin).

Hermann Josef Schäufele, Jg. 1906, 1958–77 Erzbischof von Freiburg, Teilnehmer am zweiten Vatikanischen Konzil.

© Copyright by BStU. Alle Rechte vorbehalten.